

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sie sind heran. Alles springt auf. Man liegt sich in den Armen. Man lacht, man weint. Ein entsetzlicher Druck weicht und macht einer wilden Kampfzier Platz. Bierzehn Mann, vierzehn Gewehre . . . Rest des Stellungsbataillons, zwei Offiziere, ein paar Ordonnanzen, ein Vizefeldwebel, zwei Pioniere, ein Sanitätsgefreiter. Und ein leichtes Maschinengewehr!

Aber keine Munition, nicht einen einzigen Schuß . . .

Eben haut ein schwerer Einschlag auf den Betonkloß, der sich in grauen Dampf hüllt. Markerschütterndes Gebrüll aus dem Innern. Der Rauch verzieht sich. Eine Ecke der Deckenwand ist aufgerissen. Vier oder fünf Verwundete kriechen auf allen Vieren aus dem Eingang . . .

Bei den Tommies drüben ist ein Geschrei. Sie sind so dicht heran, daß man schon ihre Gesichter erkennt.

Munition! Munition!

Vier Läufer sind unterwegs, um Patronen herbeizuschleppen. Kein Mensch weiß, ob sie zurückkehren werden.

Man wird sich mit Zähnen und Nägeln verteidigen, ja, das wird man! Heute ist alles möglich, es liegt so in der Luft, es ist wie ein Bluttausch.

Unten am Steenbeel bauen die Tommies schon Lauffstege. Maultiere schleppen Maschinengewehre herbei und Patronengurte in Hülle und Fülle. Man kann keinen Schuß auf sie abfeuern, man braucht jede Kugel für die Köpfe, die vierzig Meter entfernt aus den Trichtern auftauchen.

Herr Gott, laß Abend werden!

Es regnet leise.

Auf die englischen Jagdflieger, die immer wieder herabstoßen, achtet schon kein Mensch mehr.

Ob denn weiter rückwärts niemand ahnt, was hier los ist? Ob denn kein deutscher Infanteriesieger . . .

Rechts bei Langemarck ist ein deutscher Gegenangriff im Gange. Man kann alles deutlich mit bloßem Auge verfolgen. Deutsche Stoßtrupps gehen vor. Aber ein rasendes Sperrfeuer legt sich sofort vor ihre Nase. Englische Flieger stürzen darauf zu. Ein Knattern, Prasseln, Zucken und Lärmen ist dort drüben, daß einem Hören und Sehen vergeht. Wie man das Feld nach zehn Minuten wieder überschauen kann, ist von den deutschen Stoßtrupps nichts mehr zu sehen, gar nichts. Die Tommies tragen ihre Lewisgewehre unbelästigt weiter vor. Sie sind nun schon weit im Rücken der paar Menschen hier bei dem Bunker.